

Auf Ferdi Bisang folgt ein Co-Präsidium

REGION Führungswechsel bei der Genossenschaft Regio Chäsi Willisau: Mit dem Rücktritt von Ferdi Bisang, Kottwil, geht eine Ära zu Ende. Philipp Kurmann, Willisau, und Hanspeter Hunkeler, Schötz, wurden einstimmig als Co-Präsidenten gewählt.

Geballte 40 Jahre Vorstandsarbeit bringen die Herren Hans Bernet-Bättig, Willisau, Martin Meier, Schötz, und Ferdi Bisang, Kottwil, auf die «Waage». Diese vier Jahrzehnte Erfahrung haben an der Generalversammlung der grössten Zentralschweizer Käsegenossenschaft «Regio Chäsi Willisau» nun Platz gemacht für die nächste Führungsriege. Die anwesenden Genossenschafter und Gäste bedachten die ausscheidenden Vorstandsmitglieder mit grossem Applaus.

Ein Urgestein

Der scheidende Präsident Ferdi Bisang ist ein Mann der ersten Stunde der 2005 entstandenen Genossenschaft Regio Chäsi Willisau. Unter vielen, teilweise schmerzvollen «Geburts- und Nachgeburtswehen» brachte Präsident Ferdi Bisang der Regio Chäsi Willisau «das Laufen» bei. Unter seiner langjährigen Führungstätigkeit entwickelte sich die Genossenschaft kontinuierlich zum grössten Emmentaler-Schweizerland-Produzent der Schweiz. «Das Augenmerk des Vorstandes lag über all die Jahre stets auf einer qualitativen und kontinuierlichen Entwicklung der Genossenschaft», hält Ferdi Bisang fest. Die Zahlen des Jahresabschlusses 2020 zeigen dies eindrücklich. Mit einer Eigenkapitalquote von über 45 Prozent, guter Liquidität und exzellentem Anlagenzustand ist das Unternehmen gut gerüstet für die Zukunft. «Es freut mich, das gut funktionierende Unternehmen an die nächste zupackende Vorstandsgenerati-



Abschied von drei Vorstandsmitgliedern (von links): Hans Bernet, Willisau; Ferdi Bisang, Kottwil; Martin Meier, Schötz.



Die neuen Co-Präsidenten (von links): Hanspeter Hunkeler, Schötz, und Philipp Kurmann, Willisau. Fotos zvg

80 Lieferanten produzieren 14 Millionen Kilogramm Milch

REGION Die Genossenschaft Regio Chäsi Willisau entstand 2005 aus dem Zusammenschluss von neun Käsegenossenschaften im Umland von Willisau (Kottwil, Ettiswil, Gettnau, Schötz, Nebikon, Hofstetten Willisau, Rohrmatt Willisau, Schülen Willisau und Uffikon (2006)). In den Jahren seit der Gründung schlossen sich Rohmilchproduzenten aus den Gemeinden Winikon,

Pfaffnau, Roggliswil, Menzberg, Hermandingen, Ebersecken und Zell der Genossenschaft an. Im Jahr 2021 liefern 80 silofrei produzierende Milchlieferanten der Genossenschaft 14 Millionen Kilogramm Milch.

Die Genossenschaft gilt als die grösste selbst verwertende Genossenschaft der Zentralschweiz und betreibt zwei

Käsereien in Kottwil (Emmentaler AOP, geschmierter Hartkäse und Ringlikäse und Halbhartkäse) und Schülen, Willisau (Sbrinz AOP, ¼-fetter Reibkäse, Mutschli, Geissenkäse, Butter).

Seit Sommer 2014 betreibt die Genossenschaft das alteingesessene Käsefachgeschäft «Chäs Chäller Willisau»

im Zentrum der Willisauer Altstadt. Die Genossenschaft bildet Milchtechnologen EFZ und Milchpraktiker EBA aus. Das Unternehmen beschäftigt circa 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Genossenschaftsbüro in Kottwil ist die verwaltungstechnische Anlaufstelle für die Genossenschafter, Kunden und Betriebe der Genossenschaft. TS

on übergeben zu dürfen. Und man darf nicht vergessen, ohne meine Vorstandskollegen und unsere tollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre das nicht möglich gewesen», äussert sich Bisang.

Das neue Co-Präsidium

Philipp Kurmann, Willisau, und Hanspeter Hunkeler, Schötz, wurden einstimmig

als Co-Präsidenten gewählt. Ein Gespann aus jung und erfahren wird die Herausforderungen der nächsten Jahre in Angriff nehmen. Den Vorstand komplettieren die Genossenschafter Sigi Notz, Kottwil, Christof Bucheli, Schötz, Thomas Kurmann, Willisau, Pirmin Meier, Willisau, und – neu in den Vorstand gewählt – Michael Bättig, Kottwil.

Grusswort der ZMP

Pirmin Furrer, Geschäftsführer der Zentralschweizer Milchproduzenten, formulierte in seinem Grusswort an die Genossenschaft: «In unseren globalen Zeiten braucht es die bäuerliche Eigeninitiative der Genossenschaften. Sie geben in Zeiten der Unsicherheit

Halt und Richtung. Nicht nur ihren Mitgliedern, sondern auch der treuen Kundschaft.» Den scheidenden Vorstandsmitgliedern gilt sein grosser Dank und Respekt.

Dem neuen Team wünscht Pirmin Furrer weiterhin eine gute Hand und das nötige Glück bei der Bewältigung der zukünftigen Aufgaben. TS